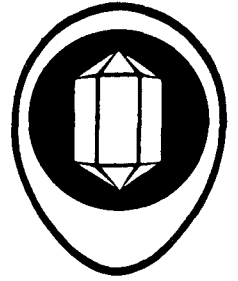


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 10/11

14. Jahrgang

Jan./Febr. 1979

Ornithologische Studienreise durch S. Westafrika,
Suedafrika und Rhodesien - 16. September bis 15. Oktober 1978
von Albert Hausmann, Gelsenkirchen, BRD

Eigentlich sollte alles ganz anders laufen. Seit vier Jahren lese ich regelmaessig die MITTEILUNGEN der Ornithologischen Arbeitsgruppe in der S.W.A. WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT, Windhoek. Beim Lesen der interessanten Berichte ueber Beobachtungen der dortigen Ornis kam in mir der Wunsch auf, dieses alles persoendlich zu sehen und kennenzulernen.

Durch Vermittlung Herrn Sydows, derzeitigen "okretaer der S.W.A. WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT" bekam ich von fuer "Suedwestern" Einladungen, auf ihren Farmen bei Grootfontein, Otavi, Otjiwarongo, Okahandja und Stampriet meine Vogelbeobachtungen zu machen. Ich plante, allen Einladungen in Form einer Rundreise nachzukommen. Als Reisezeit hatte ich Maerz - April 1979 vorgesehen.

Unabhaengig von diesen Einladungen erhielt ich dann Ende Juli vom DEUTSCHEN BUND FUER VOGELSCHUTZ den Prospekt einer Ornithologischen Studienreise durch Suedafrika. Diese Reise sollte noch in diesem Jahr fuer vier Wochen "Suedwestafrika, Suedafrika und Rhodesien fuehren und nur aus 14 Teilnehmern bestehen. Als wissenschaftlicher Begleiter wurde Prof. Otlef Prozesky, der bekannte deutschsprechende Ornithologe vom Transval-Museum in Pretoria, benannt. Ich entschied mich sofort zur Teilnahme an dieser Rundreise, weil sie viel weitreichender und ergiebiger als meine Privatplanung erschien.

Allerdings konnte ich nun nicht mehr den Einladungen der Suedwestern Farmer nachkommen. Deshalb moechte ich an dieser Stelle noch einmal allen, die mich eingeladen haben, recht herzlich fuer ihre Freundlichkeit danken. Immerhin gelang es mir auf dieser Reise in Windhoek Herrn Sydow und dessen Gattin kennenzulernen und in der Etoschappfanne mit Frau von Grumbkow aus Otjiwarongo und deren Onkel zusammenzutreffen, was mich doch sehr freute.

Waehrend der Rundfahrten durch Suedwestafrika, Suedafrika und Rhodesien vom 16. September bis zum 15. Oktober ds.Js. konnten wir in den zahlreichen, von uns besuchten Reservaten und National-Parks, neben enormen Mengen an Grosstieren etwa 360 Arten Suedafrikanischer Voegel feststellen. Auffallend war der Artenreichtum und die noch grosse Individuenzahl bei den Greifvoegeln. Wir konnten 31 Greifvogelarten beobachten, darunter 9 Adlerarten. Besonders haeufig trafen wir den Singhabicht an. Aber auch Kampfadler, Gaukler

*nach

Unterhalb der Baeume auf dem Wasser:

40 Rotschnabelenten (97)

Bis zum 24. Januar insgesamt 384 mm Regen.

Jeden Tag koennen wir von der Terrasse aus die Voegel auf dem und am Ufer des Omuramba beobachten.

22. Januar 1978

Tiefverhangener Himmel, Regenschauer.

Beobachte von der Terrasse aus zwei Glockenreiher (64), die nebeneinander laufend ihre Beute fangen, jedesmal die Fluegel zur Glocke geformt!

24. Januar 1978

Mit dem Paddelboot bis zum Muellervley:

Nachmittags 16h00 - 18h00

40 Nachtreiher	(69)	
2 Weissbartseeschwalben	(305)	kein Brutkleid
50 Klaffschnaebel	(74)	
8 Braune Sichler	(83)	
1 Wollhalsstorcht	(77)	
10 Schwarzkopfreiher	(55)	
1 Zwergrohrdommel	(66)	
2 Zwerggaense	(92)	
20 Rotaugenenten	(102)	
6 Totschnabelenten	(97)	
20 Blaesshuehner	(212)	
6 Graureiher	(54)	
25 Kuhreiher	(61)	
2 Glockenreiher	(64)	
3 Silberreiher	(58)	
7 Edeldreiher	(60)	
1 Seidenreiher	(59)	

Diese Voegel konnten wir nun die ganze Regenzeit hindurch immer wieder beobachten.

Fortsetzung folgt.

Noch eine Meldung aus Okahandja: auf Osona Farmen beobachtete man seit Juli 1978 einen Rotbauchwuerger, Rob. No. 711, mit voellig gelbem Bauchgefieder.

Antwort auf die Beobachtung entnommen aus Journal fuer Ornithologie 96, Bd. Heft 1. Januar 1955, Seite 50 von Otto Voelker:

Die Isolierung von Astaxanthin aus den Federn des Rotbauchwuergers, *Laniarius atrococcineus*

"Im roten Unterseitengefieder dreier *Laniarius*-Arten liess sich erstmals das Astaxanthin als natives Federpigment auffinden. Sein Nachweis erfolgte mittels der fuer das Astaxanthin charakteristischen tiefblauen Farbreaktion, welche die Alkalisalze dieses Farbstoffes unter Sauerstoffausschuss hervorgerufen. Laesst man Luft Zutreten, so erfolgt augenblicklich ein Farbumschlag nach Rot, wobei unter Dehydrierung Astacin gebildet wird, das in Substanz gefasst werden konnte (Voelker 1951). Die damals zur Verfuegung stehende Federmenge von nur wenigen Baelgen war jedoch bei weitem nicht ausreichend, um aus ihr das Astaxanthin in kristallisiertem Zustande zu gewinnen.

Dies wurde erst jetzt ermöglicht durch das grosse Entgegenkommen des Herrn W. Hoesch, der im Distrikt von Okahandja in Suedwestafrika in den Jahren 1952 und 1953 eine groessere Anzahl Laniarius atrococcineus zu diesem Zweck fuer mich sammelte. Schon wiederholt hatte ich Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass die Rotbauchwuerger ihr Astaxanthin nicht aus der Nahrung beziehen, sondern dies hoechstwahrscheinlich durch Umwandlung gelber Nahrungsscarotinoide selbst zu bilden vermoegen (Voelker 1951, 1954). Diese Annahme wird nunmehr fast zur Gewissheit durch das Auftreten einer gelbbaeuchigen Mutante von Laniarius atrococcineus, die Herr W. Hoesch laut brieflicher Mitteilung im Verbreitungsgebiet der rotbaeuchigen erstmalig im Herbst 1953 bei Okahandja (Suedwestafrika) beobachtete und sammelte. Diese seltene Mutante besitzt eben nicht mehr die Faehigkeit, gelbes Lipochrom in rotes umzuwandeln, und lagert daher nur gelbes (Lutein oder ein diesem nahestehendes gelbes Carotinoid) ab. Eine andere, allerdings weniger wahrscheinliche Alternative waere die, dass bei einem gleichzeitigen Angebot von gelbem und rotem Nahrungsscarotinoid die Mutante nur auf das gelbe anspricht, waehrend sie das ausschliessliche Selektionsvermoegen fuer rotes -das der Norm entspraechen- eingebuesst hat."

Verweisung auf Mitt. Ornith. Arbeitsgr. - Rotbauchwuerger 1969, No. 12, 4.Jg. S. 4, H. F. Kolberg jun. "Aussergewoehnliche Beobachtung hinter dem Goreangab Damm".

LITERATURHINWEISE

BOKMAKIERIE: Vol. 30, No. 3, 1978

Inhalt:

- RICHARD LIVERSIDGE XVII Congressus Internationalis
Ornithologicus
- Warwick Tarboton, Mark Lewis and Alan Kemp .. Status of Black
Sparrowhawk in Transval
Royce Reed
- A.B. Newman..... Raptor and Stork Migration Report
- C.J. Uys "Swift Terns Breeding along Western Cape Coast"
(in BOKMAKIERIE, Vol. 30, Nr. 3 1978 p 64 (In diesem Zusammen-
hang verweisen wir auf das Mitt. d.Ornith.Arbeitsgruppe, 10.Jg.
No. 3/5 1974 S 4
- KAZMAIR, Helene: Seeschwalben auf der Haifischinsel-waere es
von Interesse, ob die Seeschwalben in all den Jahren die Hai-
fischinsel aufgesucht haben. Man war sich damals nicht sicher,
ob es nur die Eilseeschwalbe (Sterna bergii) oder die Westafri-
kanische Rasse der Royal Tern (Sterna maxima albidorsalis)
handelt. Die Brutzeit fiel damals vom 17.4.1947 bis 10.5.1974,
als letzte Beobachtung. Beobachtungen dieser Art aus Luederitz-
bucht wuerde eine Bereicherung sein.
-SAOS Crane Study Group launched
- W.R.J. DeanCabinda
- Banie Penzhorn ...Twee Weke in Kaokoland